

KARLSRUHER MEISTERKLASSEN

Wintersemester 2021–2022

CampusOne – Schloss Gottesaue ist ein Ort, an dem künstlerische und pädagogische Ausbildung, Wissenschaft und Experiment eine Heimat haben. Mit den vielfältigen Möglichkeiten, über die wir verfügen können, präsentieren wir die Ergebnisse unserer Arbeit in Konzerten, Theateraufführungen und Multimediaprojekten einer breiten Öffentlichkeit. Doch was wäre all das ohne steten “Input“, ohne Anregungen von außen, die unseren Horizont erweitern oder unser Augenmerk auf etwas Wesentliches lenken, das vielleicht anders ist als das, was wir bisher kennen? So ist die Idee der KARLSRUHER **MEISTERKLASSEN** gewachsen, die nun seit bereits vierzehn Jahren bestehen.

Wir freuen uns, dass es uns auch diesmal wieder gelungen ist, Künstlerpersönlichkeiten internationalen Ranges zu gewinnen. Sie bereichern das Studienangebot für künftige Musiker, Musikwissenschaftler und Musikpädagogen, wenden sich aber auch an das interessierte Publikum aus Nah und Fern, dem wir unter dem Leitmotiv des „lebenslangen Lernens“ auch weiterhin attraktive und nicht alltägliche Angebote unterbreiten wollen. Mit den Meisterklassen der Riemschneider-Stiftung hat sich eine besondere Form partnerschaftlicher Zusammenarbeit etablieren können: Wir sind sehr dankbar für die großzügige Unterstützung, mit der die Stiftung diesmal die Meisterklassen von Christoph Prégardien und Brigitte Fassbaender ermöglicht.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Ihr



Prof. Hartmut Höll
Rektor der Hochschule für Musik Karlsruhe

Tabea Zimmermann, die sich selbst als „*Musikerin mit dem Instrument Bratsche*“ bezeichnet, gehört zu den beliebtesten und renommiertesten Interpretinnen unserer Zeit. Unter anderem durch die Verleihung des internationalen *Ernst von Siemens Musikpreises* 2020 erfuhr sie größte Anerkennung für ihren unermüdlichen Enthusiasmus und einen kompromisslosen Qualitätsanspruch, mit dem sie ihr Verständnis der Werke und ihre Liebe zur Musik ihrem Publikum vermittelt. Zuhörer und musikalische Partner schätzen an ihr sowohl ihr tiefes musikalisches Verständnis und die Natürlichkeit ihres Spiels als auch ihre charismatische Persönlichkeit. Auch in der Arbeit mit Orchestern orientiert sie sich stets an ihrem kammermusikalisch geprägten Ideal, bei dem die künstlerische Integrität im Vordergrund steht.

Seit Oktober 2002 lehrt sie als Professorin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“.

Tabea Zimmermann, who describes herself as a "*musician with the viola as her instrument*", is one of the most popular and renowned performers of our time. Among other things, she was awarded the international Ernst von Siemens Music Prize in 2020 and has received the greatest recognition for her tireless enthusiasm and uncompromising commitment to quality, with which she conveys her understanding of the works and her love of music to her audience. Listeners and musical partners appreciate both her deep musical understanding and the naturalness of her playing as well as her charismatic personality. In her work with orchestras, too, she is always guided by her ideal of chamber music, in which artistic integrity is paramount.

She has been a professor at the Hanns Eisler Academy of Music in Berlin since October 2002.

→ <https://www.tabeazimmermann.de/>
Foto Marco Borggreve



TABEA ZIMMERMANN Kammermusik

Chamber Music

5.–7. Oktober · 5–7 October

Tabea Zimmermann erarbeitet mit Studierenden die Streichquintette op. 87 von Felix Mendelssohn Bartholdy und op. 111 von Johannes Brahms

Tabea Zimmermann works with students the string quintets op. 87 by Felix Mendelssohn Bartholdy and op. 111 by Johannes Brahms

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Fany-Solter-Haus R107

Abschlusskonzert Final concert

7. Oktober 2021 · 19.30 7 October 2021 · 7:30 p.m.
Velte-Saal

Koordination **Course supervisor**
Prof. Nachum Erlich E nachum.erlich@gmx.de

Es sind seine klare und präzise Stimmführung sowie seine intelligente Deutung und Diktion, gepaart mit der Fähigkeit, sich in den psychologischen Kern einer Rolle zu begeben, die **Christoph Prégardien** zu einem der bedeutendsten lyrischen Tenöre unserer Zeit machen. International besonders geschätzt ist sein Schaffen als Liedsänger. Er konzertierte mit allen großen Orchestern Europas und der Welt, darunter die Berliner und die Wiener Philharmoniker. Zu seinem Repertoire zählen neben den großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik auch Werke des 17. und des 20. Jahrhunderts. Seine herausragenden Opernpartien sind unter anderem *Tamino*, *Almaviva*, *Fenton*, *Don Ottavio*, *Titus*, *Idomeneo* und Monteverdis *Ulisse*.

Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet er in Meisterkursen weltweit junge Sängerinnen und Sänger. Bis 2004 war er Dozent an der Hochschule Musik und Theater Zürich; seitdem ist er Professor an der Musikhochschule in Köln.

Precise vocal control, clear diction, intelligent musicality and an ability to get to the heart of everything he sings ensures **Christoph Prégardien's** place among the world's foremost lyric tenors, especially revered as a Lied singer. Christoph Prégardien appears regularly with renowned orchestras worldwide, including the Berlin and Vienna Philharmonics. His wide orchestral repertoire includes the great baroque, classical and romantic oratorios and passions, as well as works from the 17th and 20th centuries. In opera his roles have included *Tamino*, *Almaviva*, *Fenton*, *Don Ottavio*, *Titus*, *Idomeneo* and Monteverdi's *Ulisse*.

Teaching remains a very important part of Christoph Prégardien's musical life. From 2000 to 2004 he taught at the Hochschule Musik und Theater in Zurich. Since 2004 he has been a professor at the Academy of Music in Cologne.

→ <https://pregardien.com/de/>
Foto Hans Morren



**CHRISTOPH
PRÉGARDIEN**

Liedgestaltung

The art of Lied

6.–9. Oktober · 6–9 October

Ermöglicht durch die **RIEMSCHNEIDER**
Supported by **S t i f t u n g**

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Velte-Saal

Abschlusskonzert Final concert

9. Oktober 2021 · 17.00 9 October 2021 · 5 p.m.
Velte-Saal

Koordination **Course supervisor**
Prof. Hartmut Höll E hartmut.hoell@hfm-karlsruhe.de

Christophe Coin begann seine musikalische Ausbildung in seiner Heimatstadt Caen bei Jacques Ripoché. Anschließend studierte er bis 1976 am Conservatoire National Supérieur in Paris bei André Navarra (Premier Prix de Violoncelle 1974). Als 16-Jähriger erhielt er ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Wien, wo er seinen ersten Kontakt zu Nikolaus Harnoncourt hatte, dem er wichtige Impulse für die Auseinandersetzung mit seinem Instrument und mit der Alten Musik generell verdankt. 1978/79 ging er an die Schola Cantorum Basiliensis, um bei Jordi Savall in die Welt der Viola da gamba einzutauchen. Seit 1988 unterrichtet er dort selbst im Fach Violoncello. Außerdem führt er eine Klasse am CNSM in Paris, wo er auch lebt. Außer der Arbeit im Concentus Musicus Wien und neben seiner Karriere als Solist leitet er das *Ensemble Baroque de Limoges*. Mit dem *Quatuor Mosaique* widmet er sich mit großem Erfolg der Streichquartettliteratur der Zeit um 1800. Coins Interesse gilt überdies den alten Streichinstrumenten überhaupt sowie instrumentenkundlichen Fragen, deren Ergebnisse er in seine praktische Tätigkeit einfließen lässt.

Christophe Coin began his musical training in his hometown of Caen with Jacques Ripoché. He then studied at the Conservatoire National Supérieur in Paris with André Navarra until 1976 (Premier Prix de Violoncelle 1974). At the age of 16 he received a scholarship to study in Vienna, where he had his first contact with Nikolaus Harnoncourt, to whom he owes important impulses for the examination of his instrument and of early music in general. In 1978/79 he went to the Schola Cantorum Basiliensis to immerse himself in the world of the viola da gamba with Jordi Savall. Since 1988 he has been teaching cello there himself. He also teaches a class at the CNSM in Paris, where he lives. In addition to his work with the *Concentus Musicus Wien* and his career as a soloist, he leads the *Ensemble Baroque de Limoges*. With the *Quatuor Mosaique*, he has devoted himself with great success to the string quartet literature of the period around 1800. Coin's interests also include the old string instruments in general and questions of instrumentology, the results of which he incorporates into his practical work.



CHRISTOPHE COIN Barock-Violoncello

Baroque violoncello

18.–20. Oktober · 18–20 October

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Genuit-Saal (18.+19.)

10–14 10 a.m.–2 p.m.
Fany-Solter-Haus R107 (20.)

→ <https://www.fhnw.ch/de/personen/christophe-coin>
Foto Opera di Santa Maria del Fiore – Ufficio Stampa

Koordination Course supervisor
Dmitri Dichtiar E dichtiar@hotmail.de

Liv Solveig Wagner ist eine deutsch-norwegische Singer-Songwriterin, die ihre eigenen Songs schreibt, arrangiert, dirigiert und solo oder mit ihrer Band spielt. Nach einem klassischen Geigenstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe und einem Vocal Jazz-Studium in New York ist die Multi-Instrumentalistin in ihrer eigenen komplexen und vielfältigen musikalischen *Heimat* angekommen. Ihr internationaler Hintergrund und ihr nomadischer Lebensstil spiegeln sich in ihrer Musik wider – atmosphärische und kraftvolle Klänge werden durch gefühlvolle akustische Gitarrenlinien ergänzt. Auf der Bühne wird Liv selbst zu einem Orchester. Ihre Live-Performance ist so spektakulär wie einzigartig. Im scheinbar mühelosen Zusammenspiel zwischen ihrer Loopstation und ihren Bandkollegen fabriziert die Musikerin überraschende, ungewöhnliche Klänge. In ihren neuesten Songs experimentiert sie mit Indie-Pop-Sounds und einem starken skandinavischen und symphonischen Touch. Nachdem sie 2014 ihr Debütalbum *BUILD MY OWN WORLD* veröffentlicht hat, ist unlängst ihr zweites Album *SLOW TRAVELS* erschienen.

Liv Solveig Wagner is a German-Norwegian singer-songwriter who writes, arranges, conducts and performs her own songs solo or with her band. After studying classical violin at the Karlsruhe University of Music and vocal jazz in New York, the multi-instrumentalist has arrived in her own complex and diverse musical home. Her international background and nomadic lifestyle are reflected in her music - atmospheric and powerful sounds are complemented by soulful acoustic guitar lines. On stage, Liv herself becomes an orchestra. Her live performance is as spectacular as it is unique. In the seemingly effortless interplay between her loop station and her band colleagues, the musician fabricates surprising, unusual sounds. In her latest songs, she experiments with indie-pop sounds and a strong Scandinavian and symphonic touch. After releasing her debut album *Build my own world* in 2014, she recently released her second album *Slow travels*.

→ <https://livosolveig.com/>
Foto Jakob Tillmann



**LIV SOLVEIG
WAGNER**

Jazzgesang

Vocal Jazz

8.–13. November · 8–13 November

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Fany-Solter-Haus R120
Abschlusskonzert Final concert
13. November 2021
19.30 7:30 p.m.
Hemingway Lounge
Uhlandstraße 2& · 76135 Karlsruhe

Koordination **Course supervisor**
Prof. Hartmut Höll E hartmut.hoell@hfm-karlsruhe.de

Brigitte Fassbaender wurde 1939 in Berlin geboren und studierte Gesang bei ihrem Vater Willy Domgraf-Fassbaender. Mit ihrem Debüt an der Münchner Staatsoper begann die aufsehenerregende Karriere der damals 21-jährigen. Später gastierte sie an allen führenden Opernhäusern der Welt und sang alle bedeutenden Partien ihres Fachs. Sie war für zwei Publikumsgenerationen DER *Octavian* in Richard Strauss' DER ROSENKAVALIER. Mehr als 200 Schallplatteneinspielungen geben Zeugnis von ihrer Bedeutung als Sängerin, viele davon im Bereich des Liedes. 1995 beendete sie ihre Gesangskarriere und widmete sich mit ganzer Kraft der Regie. Mehr als fünfzig Inszenierungen hat sie im In- und Ausland auf die Bühne gebracht. Als gefragte Gesangspädagogin unterrichtet sie in Meisterkursen im In- und Ausland. Viele ihrer Schülerinnen verfolgen heute selbst vielbeachtete und erfolgreiche Karrieren. Sie ist Mitglied der Bayerischen Akademie der schönen Künste, Vorsitzende der Richard-Strauss-Gesellschaft, Ehrendoktor der Universität Manchester und trägt den Titel der Kammersängerin der Bayerischen und der Wiener Staatsoper.

Brigitte Fassbaender was born in Berlin in 1939 and learned singing from her father Willi Domgraf-Fassbaender. Her debut at Munich State Opera at the age of 21 launched her spectacular career. Later on, she was guest at all leading opera houses of the world and sang every major role in her vocal fach. For two audience generations, she was THE *Octavian* in Richard Strauss' DER ROSENKAVALIER. More than 200 disc recordings testify the importance of her as a singer, many of them in the field of the lied. In 1995, she ended her singing career and devoted herself fully to being a stage director. She staged more than 50 productions at home and abroad. As vocal pedagogue, she is in great demand and teaches in master classes at home and abroad; many of her pupils pursue much-noticed and successful careers themselves today. She is member of the Bayerische Akademie der schönen Künste, chairwoman of the Richard-Strauss-Gesellschaft, honorary doctor of the University of Manchester and holds the title of Kammersängerin of the Bayerische and the Wiener Staatsoper.

→ <https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/brigitte-fassbaender/>
Foto Archiv



Voice

16.–19. November · 16–19 November

Ermöglicht durch die **RIEMSCHNEIDER**
Supported by **Stiftung**

10.30–18.30 a.m.–6 p.m.
Velte-Saal

Abschlusskonzert Final concert

19. November 2022
19.30 7:30 p.m.
Velte-Saal

Koordination Course supervisor
Prof. Friedemann Röhlig E froehlig@gmx.de

Veronika Skuplik studierte in Essen, Münster und an der Akademie für Alte Musik Bremen, wo sie 1991 ihr Diplom mit dem Hauptfach Barockvioline bei Thomas Albert absolvierte. Ihre künstlerische Arbeit führte sie durch ganz Europa, nach Israel und in die USA. Sie spielt vornehmlich in solistisch besetzten Ensembles wie *l'Arpeggiata*, *Concerto Palatino* und *Weserrenaissance* sowie in ihren Ensembles *Movimento*, *chelycus* und *la dolcezza*. Mehrfach war sie Künstlerische Leiterin der *Holland Baroque Society* und von *Apollo's Fire* (Cleveland) sowie des *Bremer Barockorchesters*, 2011 war sie „artist in Residence“ beim *Festival Oude Musik* in Utrecht, 2012 beim *Festivalul de Musica Veche* Timișoara.

Sie ist Dozentin für Barockvioline an der Hochschule für Künste in Bremen und leitete Meisterkurse und Orchesterprojekte an den Musikhochschulen von Utrecht, Malmö und Hamburg, bei der *Trigonale* (Österreich), in Madison, Oberlin und Rochester sowie an der Carnegie Hall (USA). Ihre Diskografie umfasst ca. 70 CDs. 2014 erschien beim Label *fra bernardo* ihre erste Solo-CD "VIOLINO" mit anonymen österreichischen Violinsonaten aus der Zeit um 1680.

Veronika Stuplik studied in Essen, Münster and at the Academy of Early Music in Bremen, where she graduated in 1991 with a major in baroque violin with Thomas Albert. Her artistic work has taken her throughout Europe, to Israel and the USA. She plays mainly in solo ensembles such as *l'Arpeggiata*, *Concerto Palatino* and *Weserrenaissance* as well as in her ensembles *Movimento*, *chelycus* and *la dolcezza*. Several times she was Artistic Director of the *Holland Baroque Society* and *Apollo's Fire* (Cleveland) as well as of the *Bremen Baroque Orchestra*, in 2011 she was "artist in residence" at the *Festival Oude Musik* in Utrecht, in 2012 at the *Festivalul de Musica Veche* Timișoara. She is a lecturer in baroque violin at the Hochschule für Künste in Bremen and has led master classes as well as orchestral projects at the conservatories of Utrecht, Malmö and Hamburg, at the *Trigonale* (Austria), in Madison, Oberlin and Rochester, and at Carnegie Hall (USA). Her discography includes approximately 70 CDs. In 2014, the *fra bernardo* label released her first solo CD "VIOLINO" with anonymous Austrian violin sonatas from around 1680.

→ <http://www.veronikaskuplik.de/>
Foto Wouter Jansen



**VERONIKA
SKUPLIK**

Violine
Barockvioline
Barockkammermusik

Violin
Baroque violin
Baroque chamber music

25.–27. November

25–27 November

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Fany-Solter-Haus R107

Koordination **Course supervisor**
Dmitri Dichtiar E dichtiar@hotmail.de

Óscar Escudero & Belenish Moreno-Gil sind zwei *Post-Komponisten*, deren Produktionen auf soziale Netzwerke als Ideologie und auf die Schaffung operativer künstlerischer Mittel innerhalb einer "SPAM-Realität" abzielen. Sie arbeiten mit Sound, Video und physisch-virtuellen performativen Räumen, und ihre Arbeitsumgebung ist das, was die Generation Y als ihren natürlichen Lebensraum bezeichnen würde: eine hybride Welt, in der die Technologie analoge Konzepte wie "Körper", "Zeit" oder "Bühne" verwischt.

Ihre Werke wurden auf Festivals und Bühnen wie dem Kunstfest Weimar, der Münchener Biennale, dem Warschauer Herbst, den Rotterdamer Operadagen und dem Museo Reina Sofía Madrid präsentiert und erhielten internationale Auszeichnungen, darunter der Giga-Hertz Sonderpreis 2018 (ZKM, Experimentalstudio), der Busoni Förderpreis 2017 (Akademie der Künste Berlin) und der Premio Jóvenes Compositores SGAE-CNDM 2015 (Spanisches Kulturministerium). Escudero und Moreno-Gil sind Co-Direktoren von *CLAMMY*, einem Ensemble und einem YouTube-Kanal, die sich der Produktion von neuen Musiktheaterstücken in Verbindung mit technologischer Forschung widmen.

Óscar Escudero & Belenish Moreno-Gil are a couple of post-composers whose productions point on social networks as ideology and the creation of operative artistic devices within a "SPAM reality." They work with sound, video and physical-virtual performative spaces, and their work environment is what Generation Y would call their natural habitat: a hybrid world where technology blurs analog concepts such as "body", "time" or "stage".

Their works have been presented at numerous international festivals and stages, such as Kunstfest Weimar, Münchener Biennale, Warsaw Autumn, Rotterdam Operadagen, and Museo Reina Sofía (Madrid), and they have also received various international awards such as the Giga-Hertz Special Prize 2018 (ZKM, Experimental Studio), the Busoni Förderpreis 2017 (Akademie der Künste Berlin) and the Premio Jóvenes Compositores SGAE-CNDM 2015 (Spanish Ministry of Culture).

Escudero and Moreno-Gil are co-directors of *CLAMMY*, an ensemble and a YouTube channel devoted to the production of new music theater pieces linked to technological research.

→ <https://oscar-escudero.com/en/oscar-2/>
Foto Christian Damiano



ÓSCAR ESCUDERO
BELENISH
MORENO-GIL

Zeitgenössische
Vokalmusik

Contemporary
Vocal Music

29.–30. November
29–30 November



Institut für Neue Musik

10–18 10 a.m.–6 p.m.
MUTprobe 1

Koordination Course supervisor
Magdalene Cerezo Falces E lab51@gmx.de

Regina Werner-Dietrich wurde 1974, ein Jahr nach dem Abschluss ihres Studiums an der Leipziger Musikhochschule, von Kurt Masur als Solistin des Gewandhausorchesters verpflichtet. In dieser Zeit begann ihre umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland, entstanden zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen. In einer Vielzahl von Liederabenden stellte sie ihr großes Liedrepertoire vor. Sie war über viele Jahre durch Gastverträge mit den Opernhäusern Leipzig, Chemnitz und Halle, mit der Komischen Oper Berlin und der Staatsoper Dresden verbunden, darunter in den Partien der *Susanna* in *LE NOZZE DI FIGARO*, der *Gilda* in *RIGOLETTO*, der *Sophie* in *DER ROSENKAVALIER*, der *Königin der Nacht* in *DIE ZAUBERFLÖTE* und der *Adele* in *DIE FLEDERMAUS*. Das Operettenmetier komplettiert ihr umfangreiches Repertoire, dargeboten auch in vielen Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen. Ihre umfangreichen Erfahrungen gibt Regina Werner-Dietrich seit 1993 als Professorin an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater und in Meisterkursen weiter.

Regina Werner-Dietrich was engaged by Kurt Masur as soloist of the Gewandhaus Orchestra in 1974, one year after graduating from the Leipzig Academy of Music. During this time she began her extensive concert career in Germany and abroad, and made numerous radio, television and recordings. She presented her large repertoire of lieder in a large number of recitals. For many years she was connected by guest contracts with the opera houses of Leipzig, Chemnitz and Halle, with the Komische Oper Berlin and the Dresden State Opera, including the roles of *Susanna* in *LE NOZZE DI FIGARO*, *Gilda* in *RIGOLETTO*, *Sophie* in *DER ROSENKAVALIER*, the *Königin der Nacht* in *DIE ZAUBERFLÖTE* and *Adele* in *DIE FLEDERMAUS*. The operetta repertoire completes her extensive repertoire, also performed in many radio and television events. Regina Werner-Dietrich has been passing on her extensive experience as a professor at the Leipzig Academy of Music and Theater and in master classes since 1993.

→ <http://www.reginawernerdietrich.de/190936956>
Foto Waldstraßenviertel e. V.



**REGINA
WERNER-DIETRICH** Operettengesang

Operetta singing

29. November–4. Dezember

29 November–4 December

10–18 **10 a.m.–6 p.m.**
Genuit-Saal (29.-30.11.)
14–20 **2 p.m.–8 p.m.**
Velte-Saal (1.12.)
10–16 **10 a.m.–4 p.m.**
Velte-Saal (2.12.)
Genuit-Saal (3.12.)

Abschlusskonzert Final concert

4. Dezember 2021
11 **11 a.m.**

Koordination Course supervisor
Prof. Friedemann Röhlig E.froehlig@gmx.de

Ihr Ticketportal

Tickets für Klassik, Lesungen,
Bühne und vieles mehr

www.reservix.de

Über
90.000
Events!

reservix
dein ticketportal

 /reservix

KARLSRUHER MEISTERKLASSEN

Wintersemester 2021–2022

Anmeldeformular
Application form

kann herausgetrennt werden

Meisterkurs ■ master class

Dozent ■ teacher

Datum ■ date

Name ■ family name

Geburtsdatum ■ date of birth m/f

Vorname ■ given name

Straße ■ street address

Telefon ■ phone

PLZ ■ postal code Ort ■ city

eMail

Hochschule ■ university

Kurzbiographie ■ short biography

bei Gesangs- und Solo-Instrumentalkursen ■ for vocal and solo instrumental courses only

Name, Telefon, eMail des Klavierpartners ■ name, phone and email address of the piano partner

Vorbereitete Werke für den Meisterkurs · Dauer (min.) ■ prepared programme · duration (mn.)

Ich bin damit einverstanden, dass der Kurs durch die Hochschule für Musik Karlsruhe mit Bild und Ton aufgezeichnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

I agree with the option of video and audio recordings by the Hochschule für Musik Karlsruhe, and I also agree with the publication of the recorded material.

Ich verpflichte mich, während der gesamten Kurszeit zur Verfügung zu stehen. Dringend notwendige Ausnahmen werde ich vor Anmeldeschluss mit der Kursleitung vereinbaren.

I hereby declare to be available during the whole duration of the course. If necessary, I will arrange any exception with the course administration before the deadline.

Die Anmeldung ist verbindlich. ■ The application is obligatory.

Ort · Datum ■ place · date

Unterschrift ■ signature

Bitte senden an ■ Please send to:

Hochschule für Musik Karlsruhe

KARLSRUHER MEISTERKLASSEN

Am Schloss Gottesau 7 · D – 76131 Karlsruhe · Germany

Teilnahmebestätigung Certificate of participation

Name

Matrikelnr.

| Kurs course | Datum date | ECTS aktiv | ECTS passiv | Unterschrift Signature |
|--|------------------|---------------|----------------|---------------------------|
| Kammermusik · Chamber Music Tabea Zimmermann | 5.– 7.10. | 0.5 | 0.25 | |
| Liedgestaltung · The Art of Lied Christoph Prégardien | 6.– 9.10. | 0.5 | 0.25 | |
| Barockvioloncello · Baroque violoncello Christophe Coin | 18.– 20.10. | 0.5 | 0.25 | |
| Jazzgesang · Vocal Jazz Liv Solveig Wagner | 8.– 13.11. | 0.5 | 0.25 | |
| Gesang · Voice Brigitta Fassbaender | 16.– 19.11. | 0.5 | 0.25 | |
| Barockvioline etc · Baroque violin e. a. Veronika Skuplik | 25.– 27.11. | 0.5 | 0.25 | |
| Zeitgenössische Vokalmusik Contemporary Vocal Music Escudero · Gil | 29.– 30.11. | 0.5 | 0.25 | |
| Operettengesang · Operetta singing Regina Werner-Dietrich | 29.11.– 4.12. | 0.5 | 0.25 | |
| Schlagzeug · Percusion Philippe Spiesser | 7.– 8.12. | 0.5 | 0.25 | |
| Liedgestaltung · The Art of Lied Wolfgang Holzmaier | 9.– 11.12. | 0.5 | 0.25 | |
| Posaune · Trombone Branimir Slokar | 13.– 15.12. | 0.5 | 0.25 | |
| Flöte · Flute Wally Hase | 20.– 21.12. | 0.5 | 0.25 | |
| Französisches Lied · French Mélodie Anne Grappotte | 10.– 12.1. | 0.5 | 0.25 | |
| Komposition · Composition Michael Pelzel | 11.– 12.1. | 0.5 | 0.25 | |
| Kammermusik · Chamber music Fauré Quartett | 17.– 19.1. | 0.5 | 0.25 | |

Hinweise Notes

für Teilnehmerinnen und Teilnehmer
for participants

Anmeldeschluss Application deadline

jeweils 14 Tage vor dem Termine der Meisterklasse
14 days before the date of the master class

Kursgebühr bei aktiver Teilnahme Course fee for active participation

auf Anfrage (im Rahmen verfügbarer Plätze)
on request (within the limits of available places)
Kostenfrei für Studierende der Hochschule für
Musik Karlsruhe und von Partnerhochschulen
Free of charge for students of the Karlsruhe Uni-
versity of Music and partner universities

Die passive Teilnahme an den Meisterklassen
ist im Rahmen verfügbarer Plätze in der Regel
problemlos möglich. Um vorherige Anmeldung
wird gebeten.

Passive participation in the master classes is
usually possible without any problems within the
limits of available places. Prior registration is
requested.

E meisterklassen@hfm-karlsruhe.de

Philippe Spiesser (*1971) tauchte schon in sehr jungen Jahren in die Welt der Musik ein. Er studierte am Konservatorium Strasbourg bei Jean Batigne, dem Gründer der *Percussions de Strasbourg*, und wurde mehr als nur ein einfacher Schlagzeuger: Ein fesselnder und untypischer Musiker, der immer in Bewegung ist und Bereicherung findet im Kontakt mit anderen künstlerischen Welten: Tanz, Theater, Video, neue Technologien. Als leidenschaftlicher Konzertkünstler wird er als Solist zu den renommiertesten Festivals eingeladen, als Pädagoge zu Meisterkursen weltweit, doch beschäftigt er sich seit Jahren auch mit musikalischer Forschung und neuen künstlerischen Ausdrucksformen. Seit 2012 am Centro Ricerche Musicali in Rom, ist er an der Forschung über neue akustische Instrumente beteiligt. Seit 2013 ist er auch für zwei Projekte verantwortlich, die am Institut für Forschung in der Musik und den darstellenden Künsten (IRMAS) der Haute Ecole de Musique de Genève entwickelt wurden, wo er seit 2009 Professor für Schlagzeug ist.

Philippe Spiesser (*1971) immersed himself in the world of music at a very young age. He studied at the Strasbourg Conservatory with Jean Batigne, founder of the *Percussions de Strasbourg*, and became more than a simple percussionist: a captivating and atypical musician, always on the move and finding enrichment in contact with other artistic worlds: Dance, theater, video, new technologies. A passionate concert artist, he is invited as a soloist to the most prestigious festivals, as a teacher to master classes worldwide, but for years he has also been involved in musical research and new artistic expressions. Since 2012 at the Centro Ricerche Musicali in Rome, he has been involved in research on new acoustic instruments. Since 2013, he is also responsible for two projects developed at the Institute for Research in Music and the Performing Arts (IRMAS) of the Haute Ecole de Musique de Genève, where he is professor of percussion since 2009.



**PHILIPPE
SPIESSER**

Schlagzeug

Percussion

7.–8. Dezember · 7–8 December

10–18 10 a.m.–6 p.m.
MUTprobe 1

→ <http://philippespiesser.com/>
Foto 2014 Volpe

Koordination Course supervisor
Prof. Isao Nakamura E duokonflikt@aol.com

Der Bariton **Wolfgang Holzmair** studierte in Wien Gesang bei Hilde Rössel-Majdan und Lied bei Erik Werba. Als Liedsänger tritt er regelmäßig in den großen Musikzentren der Welt auf. Darüber hinaus arbeitet er mit führenden Orchestern zusammen, darunter das *Israel Philharmonic* und die *Berliner Philharmoniker*. Zu seinen Opernpartien gehören neben vielen anderen PAPANENO, DON ALFONSO, EISENSTEIN, WOLFRAM und FANINAL. Seine zahlreichen Aufnahmen in den Bereichen Oper, Konzert und Lied von Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms und Wolf bis zu zeitgenössischen Komponisten sind hochgelobt. Seit Jahren setzt sich der Künstler auch für die Verbreitung von Werken, insbesondere Liedern, ehemals verfolgter Komponisten ein, wovon seine Křenek-, Mittler-, Zeisl-, Schreker- und Theresienstadt-CDs zeugen. Wolfgang Holzmair leitet seit 1998 eine Lied- und Oratorienklasse am *Mozarteum* in Salzburg und gibt Meisterkurse in Europa und Nordamerika. Er ist Visiting Professor am *Royal College of Music* in London.

Baritone **Wolfgang Holzmair** studied singing with Hilde Rössel-Majdan and lied with Erik Werba in Vienna. As a lied singer, he performs regularly in the world's major music centers. He also collaborates with leading orchestras, including the *Israel Philharmonic* and the *Berlin Philharmonic*. His operatic roles include PAPANENO, DON ALFONSO, EISENSTEIN, WOLFRAM and FANINAL, among many others. His numerous recordings in opera, concert and lied, ranging from Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms and Wolf to contemporary composers, have been highly acclaimed. For years, the artist has also been committed to the dissemination of works, especially songs, by formerly persecuted composers, as evidenced by his Křenek, Mittler, Zeisl, Schreker and Theresienstadt CDs. Wolfgang Holzmair has led a lied and oratorio class at the *Mozarteum* in Salzburg since 1998 and gives master classes in Europe and North America. He is Visiting Professor at the *Royal College of Music* in London.

→ <http://www.wolfgangholzmair.com/>
Foto 2014 · Dieter Schweig · Allegro vivo



**WOLFGANG
HOLZMAIR**

Liedgestaltung

The Art of Lied

9.–11. Dezember · 9–11 December

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Fany-Solter-Haus R120

Koordination Course supervisor
Prof. Hartmut Höll E hartmut.hoell@hfm-karlsruhe.de

Branimir Slokar, geboren 1946 in Maribor (Slowenien), begann mit siebzehn Jahren Posaune zu spielen. Nach dem Abitur studierte er zunächst Psychologie an der Universität Zagreb, und erst nach dem Gewinn des ersten Preises beim 7. Jugoslawischen Musikwettbewerb entschied er sich ganz für die Musik. Nachdem er 1969 die Musikakademie Ljubljana mit Auszeichnung absolviert hatte, setzte er sein Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris fort und schloss dort bereits nach einem weiteren Jahr mit dem Ersten Preis ab. Es folgten weitere Preise und Auszeichnungen sowie Anstellungen als Soloposaunist in renommierten Orchestern, bis er sich von 1980 an ganz auf eine Solistenkarriere konzentrierte. Slokars musikalische Virtuosität korrespondiert mit einer ausgesprochenen pädagogischen Begabung, die ihn schließlich auf eine Professur an der Hochschule für Musik Freiburg führte. Er gibt Meisterkurse in Europa, den USA und Japan. Das von ihm gegründete *Slokar-Posaunen-Quartett* genießt international einen exzellenten Ruf.



**BRANIMIR
SLOKAR**

Posaune

Trombone

13.–15. Dezember · 13–15 December

Branimir Slokar, born in 1946 in Maribor (Slovenia), began playing the trombone at the age of seventeen. After graduating from high school, he first studied psychology at the University of Zagreb, and it was only after winning first prize at the 7th Yugoslav Music Competition that he decided to devote himself entirely to music. After graduating with honors from the Ljubljana Academy of Music in 1969, he continued his studies at the Conservatoire National Supérieur de Musique Paris, graduating after just one more year with first prize. Further prizes and awards followed, as well as positions as solo trombonist in renowned orchestras, until he concentrated entirely on a soloist career from 1980 onwards. Slokar's musical virtuosity corresponds with a pronounced pedagogical talent, which eventually led him to a professorship at the Freiburg University of Music. He gives master classes in Europe, the USA and Japan. The *Slokar Trombone Quartet*, which he founded, enjoys an excellent international reputation.

10–18 10 a.m.–6 p.m.
MUTprobe 1 13.–14.12.)
10–17 10 a.m.–5 p.m.
Velte-Saal (15.12.)

→ <https://branimirslokar.com/>
Foto 2015 Branimir Slokar

Koordination Course supervisor
Prof. Brandt Attema E brandtattema@me.com

Wally Hase wurde in Freiburg geboren und studierte ab 1986 bei Karl Friedrich Mess in Stuttgart, bei Jean-Claude Gérard und bei Aurèle Nicolet. Als Mitglied des Festspielorchesters Ludwigsburg unternahm sie Tourneen nach China, Japan und Südamerika. Zwischen 1990 und 1993 war sie Mitglied des Karlsruher Ensemble 13 sowie im Bach Collegium Stuttgart unter der Leitung von Helmuth Rilling. Bereits während ihres Studiums wurde sie als 22-Jährige Soloflötistin der Staatskapelle Weimar (bis 2009). Seit 2008 verbindet sie eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Camerata Salzburg. Als Soloflötistin arbeitet sie mit vielen namhaften Orchestern zusammen, ist aber auch eine engagierte Kammermusikerin. 2000 wurde Wally Hase als Professorin für Flöte an die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar berufen, von 2014 bis 2018 hatte sie zusätzlich eine Gastprofessur an der Universität für Musik Krakau inne. Seit 2018 ist sie Professorin für Flöte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Wally Hase was born in Freiburg and studied from 1986 with Karl Friedrich Mess in Stuttgart, with Jean-Claude Gérard and with Aurèle Nicolet. As a member of the Ludwigsburg Festival Orchestra, she toured China, Japan and South America. Between 1990 and 1993 she was a member of the Karlsruhe Ensemble 13 as well as the Bach Collegium Stuttgart under the direction of Helmuth Rilling. While still a student, she became principal flutist of the Staatskapelle Weimar at the age of 22 (until 2009). Since 2008 she has had a regular collaboration with the Camerata Salzburg. As a solo flutist she works with many renowned orchestras, but is also a dedicated chamber musician. In 2000, Wally Hase was appointed professor of flute at the Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar, and from 2014 to 2018 she also held a visiting professorship at the University of Music Krakow. Since 2018 she has been Professor of Flute at the University of Music and Performing Arts Vienna.

→ <https://wallyhase.de/>
Foto Felix Broede



**WALLY
HASE**

Flöte

Flute

20.–21. Dezember · 20–21 December

Im Rahmen des Akademischen Austauschprogramms
der Europäischen Union **ERASMUS+**

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Fany-Solter-Haus R107

Koordination Course supervisor
Prof. Pirmin Grehl E pirmin.grehl@gmx.de

Anne Grappotte begann im Alter von drei Jahren Klavier zu spielen. Als Elfjährige trat sie in das Pariser Konservatorium ein, wo sie später, 1977, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Gesangskorrepetition berufen wurde. Im Laufe ihrer Karriere hat sie Generationen von Pianistinnen und Pianisten, Sängerinnen und Sänger ausgebildet, die heute an herausragenden Stellen tätig sind. Die Nachfolger in der Leitung ihrer Klasse sind die Pianistin Anne Le Bozec und Emmanuel Olivier, die beide ihre Studenten waren und für die das Studium bei Anne Grappotte entscheidend war. Eine große Bedeutung hat für Anne Grappotte der Austausch und der Kontakt zwischen den europäischen Musikhochschulen im Rahmen des Erasmus-Programms für Studierende und für Professor:innen, den sie bis heute pflegt. Wichtige Partner waren und sind für sie Persönlichkeiten wie Walter Moore, Hartmut Höll, Christopher Underwood, Gérard Souzay, Christa Ludwig, Irène Aïtoff, Paul von Schilhawsky, Martin Isepp, Noël Lee und Henriette Puig-Roget. Anne Grappotte wird regelmäßig als Jurymitglied eingeladen und gibt Meisterkurse in Frankreich und im Ausland.

Anne Grappotte began playing the piano at the age of three. At the age of eleven, she entered the Paris Conservatory, where she was later appointed to the newly created chair of vocal accompaniment in 1977. Throughout her career, she has trained generations of pianists and singers who are now in prominent positions. Successors in the leadership of her class are pianist Anne Le Bozec and Emmanuel Olivier, both of whom were her students and for whom studying with Anne Grappotte was crucial. Anne Grappotte attaches great importance to the exchange and contact between European music academies within the framework of the Erasmus program for students and for professors, which she still maintains today. Important partners for her were and are personalities such as Walter Moore, Hartmut Höll, Christopher Underwood, Gérard Souzay, Christa Ludwig, Irène Aïtoff, Paul von Schilhawsky, Martin Isepp, Noël Lee and Henriette Puig-Roget. Anne Grappotte is regularly invited as a jury member and gives master classes in France and abroad.



**ANNE
GRAPPOTTE**

Französisches Lied

French Mélodie

10.–12. Januar · 10–12 January

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Fany-Solter-Haus R120

Vortrag Lesson
12. Januar 2022
19.30 7:30 p.m.
Hörsaal

Der Schweizer Komponist **Michael Pelzel** (*1978) studierte in Luzern, Basel, Stuttgart, Berlin und Karlsruhe unter anderem Klavier bei Ivan Klánsky, Orgel bei Jakob Wittwer, Martin Sander, Ludger Lohmann und Guy Bovet, Komposition bei Dieter Ammann, Detlev Müller-Siemens, Georg-Friedrich Haas, Hanspeter Kyburz und Wolfgang Rihm sowie Musiktheorie bei Roland Moser und Balz Trümpy. Michael Pelzel ist als freischaffender Komponist und Organist tätig, lehrt an Musikhochschulen im Bereich Musiktheorie und hielt unter anderem an der University of the Witwatersrand in Johannesburg Workshops für Komposition. Er besuchte Meisterkurse bei Tristan Murail, Beat Furrer, Michaël Jarrell, Klaus Huber, Brian Ferneyhough, György Kurtág, Helmut Lachenmann und anderen. Als Organist war er weltweit zu Gast an großen Kirchen und Kathedralen. Zu den Interpreten seiner Kompositionen gehören Klangkörper wie das *klangforum wien*, das *ensemble recherche*, das *quatuor diotima*, das *Arditti Quartet*, das *ensemble intercontemporain* und viele andere.

The Swiss composer **Michael Pelzel** (*1978) studied at the music academies of Lucerne, Basel, Stuttgart, Berlin and Karlsruhe – among others piano with Ivan Klánsky, organ with Jakob Wittwer, Martin Sander, Ludger Lohmann and Guy Bovet, composition with Dieter Ammann, Detlev Müller-Siemens, Georg-Friedrich Haas, Hanspeter Kyburz and Wolfgang Rihm as well as music theory with Roland Moser and Balz Trümpy. Michael Pelzel works as a freelance composer and organist, teaches music theory at music academies and held composition workshops at the University of the Witwatersrand in Johannesburg (South Africa), among others. He attended master classes with Tristan Murail, Beat Furrer, Michaël Jarrell, Klaus Huber, Brian Ferneyhough, György Kurtág, Helmut Lachenmann and others. As an organist he has been a guest at various churches and cathedrals worldwide. Interpreters of his compositions include such orchestras as the *klangforum wien*, the *ensemble recherche*, the *quatuor diotima*, the *Arditti Quartet*, the *ensemble intercontemporain* and many others.

→ <http://www.michaelpelzel.ch/>
Foto Vinzenz Niedermann



MICHAEL
PELZEL

Komposition

Composition

11.–12. Januar · 11–12 January



Institut für Neue Musik

10–18 10 a.m.–6 p.m.
MUTprobe 1

Koordination Course supervisor
Prof. Markus Hechtle E markushechtle@web.de

Die Mitglieder des **Fauré Quartetts** sind in vieler Hinsicht Pioniere. Nachdem sie sich 1995 gleich zu Beginn ihrer Studienzeit in Karlsruhe im 150. Jubiläumsjahr Gabriel Faurés zusammengefunden hatten, wurde ihnen schnell klar, dass sich in dieser Kombination neue Repertoirewelten erforschen lassen. 2006 unterschrieb das Fauré Quartett einen Vertrag mit der Deutschen Grammophon und war damit in der Champions League des Klassikgeschäfts angekommen. Es entstanden Aufnahmen, die Maßstäbe setzten. Welttourneen tragen diese Kompetenz in die Ferne, internationale Meisterkurse geben sie an Studenten weiter. Die Mitglieder unterrichten außerdem an den Universitäten der Künste in Berlin und Essen. Darüber hinaus gehört die künstlerische Leitung des Festspielfrühlings Rügen ebenso zu ihren Aktivitäten wie die Arbeit als Quartet in Residence an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Auf Reisen gastiert das Quartett in den wichtigsten Häusern der internationalen Konzertwelt vom Concertgebouw in Amsterdam über die Alte Oper in Frankfurt und die Berliner Philharmonie bis hin zum Teatro Colón in Buenos Aires und zur Wigmore Hall in London.

The musicians of the **Fauré Quartet** are pioneers in many ways. After they met during their studies in 1995 in Karlsruhe for the 150th anniversary of Gabriel Faure, they quickly realized, that this combination offered new insights into undiscovered repertoire. In 2006, they signed a contract with Deutsche Grammophon, promoting them to the Champions League of the classic music business. They made highly regarded benchmark recordings. Worldwide tours raise their profile abroad, and international masterclasses are part of their work with students. The members teach at the universities of Berlin and Essen. Moreover, they are Artistic Directors of Festspielfrühling Rügen as well as Quartet in Residence at the University of Music Karlsruhe. During their tours, the musicians appear in the world's most important chamber music venues, including Concertgebouw Amsterdam, Alte Oper Frankfurt, Berlin Philharmony, Teatro Colon Buenos Aires and Wigmore Hall London.

→ <http://www.faurequartett.de/>
Foto Tim Klöcker



**FAURÉ
QUARTETT**

Kammermusik

Chamber music

17.–19. Januar · 17–19 January

Dirk Mommertz Klavier **piano**
Erika Geldsetzer Violine **violin**
Sascha Frömbling Viola **viola**
Konstantin Heidrich Violoncello **violoncello**

10–18 10 a.m.–6 p.m.
Schloss Gottesaue

Koordination Course supervisor
Mattis Dänhardt E betriebsbuero@hfm-karlsruhe.de

KARLSRUHER MEISTERKLASSEN seit 2008

in alphabetischer Reihenfolge • in alphabetical order

Sam Aaron Nancy Allen Jacques Ammon Joseph Anderson Eric Aubier Andrew Bain Klarenz Barlow Hermann Baumann Charlotte Bell Gerald Bennett Teresa Berganza Saar Berger Gertraud Berka-Schmid Peter Berne Jeroen Berwaerts Harald Björköy Alexander S. Bonduryansky Robert Bowman Volker Braach Alexander Braginsky Nikolaus Brass Clive Brown Wilhelm Bruns Peter Buck Bruno Canino Paul Cannon Gabriele Cassone Ricardo Castro Hie-Yon Choi Ana Chumachenco Nick Collins Carlo Colombo Vincent Cortvrint Murat Coşkun Ileana Cotrubaş Chaya Czernowin Wies De Boevé Alessandro De Marchi Patrick Demenga Dmitri Dichtiar Hanno Dönneweg William Dogg Stefan Dohr Huguette Dreyfus Reiner Dunst Dietrich Eichmann Gunnhildur Einarsdóttir Joy Farrall Brigitte Fassbaender Fauré Quartett Erika Geldsetzer, Sascha Frömbling, Konstantin Heidrich, Dirk Mommertz Dietrich Fischer-Dieskau Daniel Fueter Beat Furrer Zeynep Gedizlioğlu Jean Geoffroy Martin Gester Ivry Gitlis Daniel Gloger Kathryn Goodson Ralf Gothóni Peter-Lukas Graf Anne Grappotte Pirmin Grehl Evgenia Grekova Detlef Groß Cong Gu Tatjana Gürbaca Bernhard Haas Peter Härtling Thomas Hampson Thomas Hell Klaus Hellwig Stefan Herheim Arnulf Herrmann Günter Högner Hannes Hoelzl Heinz Holliger Wolfgang Holzmaier Leslie Howard Eduardo Hubert Steven Isserlis Markus Jans Nina Janßen-Deinzer Tom Johnson Seth Josel Paavali Jumppanen Momoko Kamiya Lewis Kaplan Cyprien Katsaris Rudolf Kehrer Roland Keller Matthias Kirschnereit Patrick Kirst Bernhard Klapprott Tobias Koch Stefan Kölsch Anne Kohler Kunihiko Komori Peter Konwitschny Ilja Korol Robert Kreutzer Stephan Krings Clemens Kühn Jochen Kuhn Barthold Kuijken Sigiswald Kuijken Helmut Lachenmann Hannes Läubin Bernhard Lang Franz Lang Peter Lang Damon T. Lee Anne Le Bozec François Leleux Jörg Lindenmaier Christa Ludwig Jörg Mainka Dietmar Mantel Bruno Mantovani Sebastian Manz Pierre Martens Susanne Mathé Assumpta Mateu Jacques Mauger Carol McDavit Alex McLean Andrew McPherson Agnès Mellon Antonio Meneses Johannes Menke Lucia Mense Sabine Meyer Stephan Mösch Meinhard Müller Dominique Muller Philippe Muller Isabel Mundry Vera Nemirova Olga Neuwirth Georg Nigl Christiane Oelze Yann Orlarey Susanne Otto Alfredo Perl Marlis Petersen Boris Petrushansky Carmen Piazzini Enno Poppe Marco Postinghel Francisco Poyato Christoph Prégardien Menahem Pressler Miguel Proença Jutta Pulcini

Irina Puryshinskaya Hans-Christoph Rademann Selvadore Rähni Sir Simon Rattle Aina Reijerink-Lagunilla Udo Reinemann Bernhard Richter Wolfgang Rihm Lucas Robatto Claudia Robles Angel Julian Rohrerhuber Alberto Rosado Jerome Rose Oli Rubow Jonathan Russell Roberto Saccà Jussi Särkkä Rebecca Saunders Eric Schneider Johannes Schöllhorn Jochen Schorer Peter Schreier Jeremias Schwarzer Emmanuel Séjourné Brigitta Seidler-Winkler David Selig Yuri Serov Stephen Shipps Reinhard Siegert Jean-Luc Sinclair Christophe Sirodeau Eduardo Sirtori Denis Smalley Fany Solter Andrew Sorensen Claudia Spahn Miklós Spányi Claudio Claudio Spieler Harald Stamm Kristian Steenstrup Pavel Steidl Ulrike Steinsky Oleg Stepanov Klaus Stoll Fredy Studer Mykola Suk Jean Sulem Mei-Ting Sun Nikolaj Tarasov Iris ter Schiphorst Claar ter Horst Françoise Thinat Sigrid T’Hooft Jens Thoben Peter Tilling Martino Tirimo Charles Toet Roman Trekel Marc Trénel Vladimir Tropp Natalia Troull Gerd Türk Thijs van Baarsel Wim Van Hasselt Julia Varady Elina Vähälä Roger Vignoles Natasha Vlassenko Kristin von der Goltz Severin von Eckardstein Liv Solveig Wagner Eugen Wangler Reiner Wehle Dorothee Weinmann Christof Weiß Wieland Welzel Michael Wendeberg Regina Werner-Dietrich Carolin Widmann Jörg Widmann Eckart Wiegräbe Ueli Wiget Bernhard Wulff Yamei Yu Hilde Zadek Alexandra Ziegler Lilya Zilberstein Tabea Zimmermann Nadja Zwiener



Hochschule für Musik Karlsruhe
Rektor Prof. Hartmut Höll

Postfach 6040 · 76040 Karlsruhe

Besucheradresse

Am Schloss Gottesau 7
76131 Karlsruhe

T +49-(0)721-66.29-0

F +49-(0)721-66.29-266

W www.hfm-karlsruhe.de · www.hfm.eu

Redaktion und Gestaltung
Presse- und Betriebsbüro
Mattis Dänhardt
E meisterklassen@hfm-karlsruhe.de

Umschlaggestaltung

Zarske Design Karlsruhe

Druck

medialogik GmbH Karlsruhe

Redaktionsschluss

20. Juli 2021

Änderungen vorbehalten.